

Mannsperson, saß am Feuer und warf das eine Stück nach dem andern dazu.

„Komm du nur näher!“ sagte sie, „setz dich an das Feuer, damit deine Kleider getrocknet werden.“

„Hier zieht es arg!“ sagte der Prinz und setzte sich auf den Fußboden nieder.

„Das wird noch ärger werden, wenn meine Söhne nach Hause kommen!“ erwiderte die Frau. „Du bist hier in der Höhle der Winde, meine Söhne sind die vier Winde der Welt, kannst du das verstehen?“

„Wo sind deine Söhne?“ fragte der Prinz.

„Ja, es ist schwer zu antworten, wenn man dumm fragt,“ sagte die Frau. „Meine Söhne treiben es auf eigene Hand, sie spielen Federball mit den Wolken dort oben im Königsaal!“ und da zeigte sie in die Höhe hinauf.

„Ach so,“ sagte der Prinz. „Ihr sprecht übrigens ziemlich barsch und seid nicht so sanft, wie die Frauenzimmer, die ich sonst um mich habe!“

„Ja, die haben wohl nichts anderes zu thun! Ich muß hart sein, wenn ich meine Knaben in Respect erhalten will! aber das kann ich, obgleich sie feife Nacken haben! Siehst du die vier Säcke, die an der Wand hängen; die fürchten sie ebenso, wie du früher die Ruthe hinterm Spiegel. Ich kann die Knaben zusammenbiegen, sag' ich dir, und dann müssen sie in den Sack; da machen wir keine Umstände! Da sitzen sie und dürfen nicht eher wieder heraus und herumstreifen, als bis ich es für gut erachte. Aber da haben wir den einen!“

Das war der Nordwind, der mit einer eisigen Kälte herein trat große Hagelkörner hüpften auf den Fußboden